

Gott des Lebens, wir bitten Dich für alle Menschen, die an Dich glauben und mit Dir leben. Stärke unser Vertrauen auf das Leben, das den Tod überwindet.

Wir bitten Dich für unsere Gemeinden. Erneuere uns durch deinen Geist und stärke uns durch Dein Wort, damit wir Deine frohe Botschaft lebendig und glaubwürdig bezeugen.

Wir bitten für alle, die Verantwortung tragen in der Politik, in der Wirtschaft und der Verwaltung. Hilf, dass ihre Entscheidungen dem Frieden und dem Miteinander dienen.

Wir bitten Dich für alle, die Leid tragen an Leib und Seele. Sende ihnen Hilfe und Helfer. Stärke und tröste sie durch Deinen Segen.

Wir bitten Dich für alle, die sich für andere Menschen einsetzen. Erhalte ihnen das Engagement und die Kraft, dass sie gestärkt in den Dienst der Nächstenliebe gehen.

Gott des Lebens, geh mit uns auf allen Wegen, die vor uns liegen, auf den guten Wegen und auf den schweren. Lass uns überall Deine heilsame Nähe spüren.

Vater unser im Himmel.
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute,
und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen

4. Lass uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
mit dir zu Menschen zu werden.

Wir wollen einander lieb haben

Lied, Gebete, Bibelwort und Gedanken zum 13. Sonntag nach Trinitatis 2025

1. Lass uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Glauben, Herr,
heute und morgen zu handeln.
2. Lass uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Liebe, Herr,
heute die Wahrheit zu leben.
3. Lass uns in deinem Namen, Herr,
die nötigen Schritte tun.
Gib uns den Mut, voll Hoffnung, Herr,
heute von vorn zu beginnen.

Aus Psalm 112

Halleluja! Wohl dem, der den Herrn fürchtet,
der große Freude hat an seinen Geboten!

Sein Geschlecht wird gewaltig sein im Lande;
die Kinder der Frommen werden gesegnet sein.

Vor schlimmer Kunde fürchtet er sich nicht;
sein Herz hofft unverzagt auf den Herrn.

Sein Herz ist getrost und fürchtet sich nicht,
bis er auf seine Feinde herabsieht.

Er streut aus und gibt den Armen;
seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Der Frevler wird's sehen und es wird ihn verdrießen;
mit den Zähnen wird er knirschen und vergehen.
Denn was die Frevler wollen, das wird zunichte.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
Wie im Anfang so auch jetzt und allezeit und in Ewigkeit. Amen.

Aus dem Brief des Ältesten Johannes im 4. Kapitel:

Ihr Lieben, wir wollen einander lieben.

Denn die Liebe kommt von Gott.

Und wer liebt, hat Gott zum Vater und kennt ihn.

Wer nicht liebt, kennt Gott nicht.

Denn Gott ist Liebe.

So ist Gottes Liebe bei uns sichtbar geworden:

Gott sandte seinen einzigen Sohn in die Welt,
damit wir durch ihn das wahre Leben bekommen.

Die Liebe besteht nicht darin, dass wir Gott geliebt haben,
sondern dass er uns geliebt hat.

Er hat seinen Sohn gesandt. Dieser hat unsere Schuld auf sich
genommen und uns so mit Gott versöhnt.

Ihr Lieben, wenn Gott uns so sehr liebt, dann müssen auch wir
einander lieben. Niemand hat Gott jemals gesehen. Aber
wenn wir einander lieben, bleibt Gott mit uns verbunden.
Dann hat seine Liebe in uns ihr Ziel erreicht.

„Wir wollen einander lieben.“, schreibt Johannes.

Das nenn ich mal ein großes Vorhaben.

Spontan mag da sicher jede und jeder zustimmen.

Einander lieb haben, oder doch wenigstens einander achten
und respektieren, füreinander da sein - das ist ein gutes
Vorhaben.

Oft gelingt uns das. Jedenfalls bei Menschen, die wir mögen.

Aber es gibt ja auch ganz andere Leute...

„Wir wollen einander lieben.“, schreibt Johannes.

Er erinnert uns gottlob auch: Die Liebe besteht darin,
dass Gott uns liebt.

Damit beginnt alles Lieben: Gott sagt uns zu: Ich hab Dich lieb.

Allem zum Trotz, was andre an dir nicht mögen - ich hab Dich lieb.

Allem zum Trotz, was Du an dir nicht magst - ich hab Dich lieb.

Allem zum Trotz, was du verbockt hast - ich hab Dich lieb.

Das ist die Liebe, die alles erträgt, alles glaubt, alles hofft.

Das ist die Liebe, langmütig und gütig.

Diese Liebe hört niemals auf.

Das ist die Liebe, die Grenzen nicht kennt, den Hass besiegt und
sogar den Tod überwindet.

Das ist die Liebe, der wir uns anvertrauen dürfen.

Das ist die Liebe, die auch andere Menschen einschließt:

Menschen, die uns wichtig sind ebenso wie Menschen, mit denen
wir so unsere Not haben. Gottes Liebe ist gottlob größer als das,
was wir uns vorstellen können.

„Wir wollen einander lieben.“, schreibt Johannes.

Ja, wir wollen das, oder wenigstens darauf vertrauen, dass Gottes
Liebe auch denen gilt, bei denen es uns schwer fällt.

Vielleicht ist es ein guter Anfang, wenn wir und darauf einlassen,
dass Gott uns lieb hat.